

Seeshaupter Festwoche

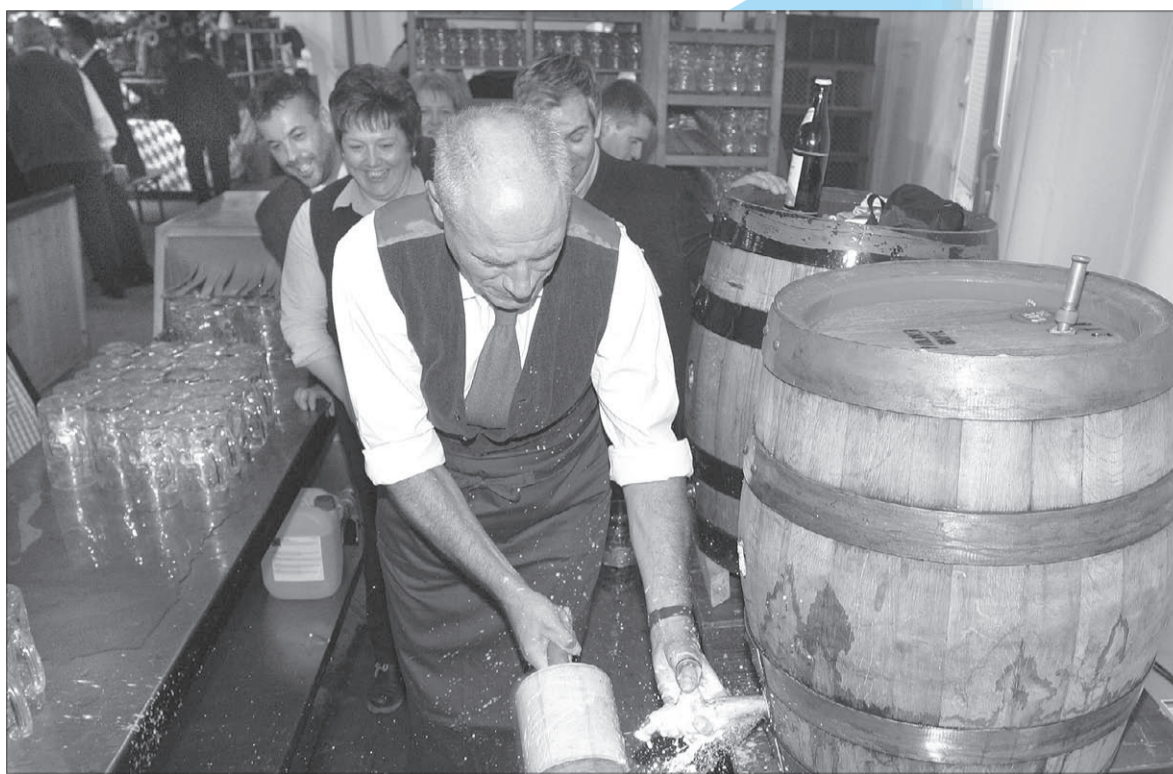
Ein torhungriger Bürgermeister, stimmungsvolle Musikanten und ein angriffslustiger Minister

Sechs Tage volles Programm: Eindrücke der Jubiläumsfeierlichkeiten der Fußballer und der Trachtler

Diego Armando Maradona hat sie getragen und Lothar Matthäus. In Frankreichs Nationalelf ist sie längst untrennbar mit dem Namen Zinedine Zidanes verbunden, und in der deutschen Weltmeisterei von 1954 war es Fritz Walther, der sie trug: Die Nummer 10. Unter den Fußballern ist diese Rückennummer zum Synonym herangereift für einen herausragenden Akteur, Spielgestalter, eben die Führungspersönlichkeit.

Nein, weder Maradona noch Zidane waren beim 75-jährigen Jubiläum des FC Seeshaupt zugegen. Sie waren auch nicht eingeladen, natürlich nicht. Und doch war es eine Führungspersönlichkeit - und hier spannt sich der Bogen zum Auftakt der Festwoche -, die mit dem Trikot mit der Nummer 10 aufhorchen ließ. Kein geringerer als Bürgermeister Hans Kirner ließ es sich nicht nehmen, am ersten Programmpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten sogleich aktiv mitzuwirken - in der ungewohnten Rolle des Fußballspielers. Das Gemeindeoberhaupt befand sich freilich in bester Gesellschaft, denn auch sein Stellvertreter Fritz Stuffer, wie überhaupt die gesamte Vorstandschaft des FC, aber auch Gemeinderäte wie Willi Pihale und Tine Helfenbein schnürten die Fußballschuhe. Komplettiert wurde das Seeshaupter Aufgebot natürlich durch die Aktiven und Urgesteine wie die Torwarte Hubert Lechner und Ludwig König - dass sich letzterer im zarten Alter von 65 Jahren noch einmal zwischen die Pfosten stellte (und nebenbei auch noch demonstrierte, dass er (fast) nichts verlernt hat), nötigte selbst den Gegenspielern Respekt ab.

Anlass dieser illustren Aufstellung war das Benefizspiel, mit dem der FC seine Jubiläumsfeierlichkeiten einläutete. Vor rund 500 Zuschauern bezwang diese



O'zapft is': Mit drei Schlägen stoch Hans Kirner das erste Fass Festwochen-Bier an. Festwirtin Maria Stiffl und FC-Vorstand Fritz Stuffer schauten ihm dabei neugierig über die Schulter.

Auswahl das „Bayern3 - Dream Team“, in dem unter anderem Radiomoderatoren wie Thorsten Otto, Tom Glas oder Uli Wenger und BR-Sportchef Thomas Kattenbeck mitwirkten. Exakt 1006 Euro kamen auf diese Weise für einen guten Zweck zusammen - der Erlös ist für das von Franziskanerinnen in aufopferungsvoller Arbeit geführte Heim für behinderte Mädchen in Seeshaupts polnischer Partnergemeinde Kreuzenort bestimmt. Für dieses Heim hatte der FC vor drei Jahren eine Patenschaft übernommen. Ehrensache also, dass die „Dorfprominenz“ für diese gute Sache dem Ball nachjagte. Gar nicht einmal schlecht übrigens: Besagter Hüne mit der Rückennummer 10 hatte in der 23. Minute gar den zwischenzeitlichen Führungstreffer auf dem Fuß, zielte jedoch aus 18 Metern knapp über das Gehäuse. Dass Kirner übrigens in der Halbzeit ausgewechselt

wurde, lag ganz und gar nicht an der Leistung, sondern vielmehr an dem Umstand, dass er zum Umziehen flugs nach Hause eilte. Eine Stunde später - das weiß-blaue Dress war längst gegen Lederhose und Krawatte eingetauscht - trat der Bürgermeister abermals in Erscheinung: Mit drei Schlägen und ein paar kleinen Spritzern zapfte der Schirmherr der Festwoche das erste Fass Bier im 1500 Mann fassenden Festzelt des Rockoldinger Festwirts Lorenz Stiffl offiziell an. Damit war zugleich der von der Holzhauser Musikkapelle umrahmte Ehrenabend der Fußballer eröffnet.

Bei diesem betonten die Festredner unisono die Bedeutung des Vereins und seiner Jugendarbeit und lobten das Erreichte eines Dreivierteljahrhunderts. Einer Zeit, in der viele Mitglieder vieles erreicht haben. Mit Bernd Habich

(25 Jahre) und Hans-Georg Bayer (40 Jahre) gab es im Festzelt zwei Mitglieder zu ehren, deren runde Mitgliedschaft mit dem Jubiläumsjahr zusammentraf. Am bewegendsten war jedoch

Ehrennadel vor etlichen Jahren versäumt worden war, holte Fritz Stuffer diese nun nach.

So offiziell manche Minute im Festzelt am Donnerstagabend verging, so leger ging es tags darauf zu. Mit den „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“ heizte eine in Seeshaupt ebenso bekannte wie bewährte Band ein. Wer im Festzelt war, weiß, wie wenig Zeit die Musiker benötigten, um für Stimmung unter dem Dach zu sorgen. Und das, obwohl das Zelt mit etwas mehr als 600 Gästen nicht einmal zur Hälfte gefüllt war und damit weit weniger Menschen gekommen waren, als vom Veranstalter erhofft.

Es liegt in der Natur der Sache einer solchen Festwoche, dass das Programm unaufhaltsam voranschreitet und praktisch kaum Ruhepausen gewährt. So mag manchem der Beginn des großen Jubiläums-Fußballturnieres am darauffolgenden Morgen etwas früh erschienen sein. Doch bis die acht Mannschaften ihren Sieger ermittelt hatten, stand ohnehin schon wieder das Abendprogramm, der Heimatabend der Trachtler, auf dem Programm.

Turniersieger wurde letzten Endes der TSV Iffeldorf, der in einem



Langjährige Mitglieder zeichnete Fritz Stuffer (rechts) beim FC-Ehrenabend aus (v.l.): Bernd Habich, Lori Seitz, der rückwirkend für 50-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet wurde, und Hans-Georg Bayer.

die Ehrung für Lori Seitz: Er ist wohl der (dienst-)älteste Fußballer. Bereits 1933 schnürte Seitz die Fußballschuhe in einer FC-Jugendmannschaft. Weil aber die Ehrung mit der goldenen

spannenden Finale den SV Eberfing bezwungen hatte. Damit waren im Endspiel just der klassenhöchste Verein (Iffeldorf, Kreisliga) und der klassenniedrigste (Eberfing, B-Klasse) aufeinandergetroffen.

ANZEIGE



Der Kirchenzug führte über die Bahnhof- und Penzbergerstraße in die Hauptstraße zur Kirche.



Festwoche



So wird Seeshaupt nie wieder spielen - garantiert: Für eine gemeinsame Aufnahme posierten die „FC All Stars“ und das „Bayern3 Dream Team“.



Christian Emmmler schenkte Kreuzenorts Bürgermeister Leonard Fulneczek ein Bild Seeshaupts, das im dortigen Behindertenheim aufgehängt werden soll.

Vierter die aus Polen angereiste Mannschaft des LKS Krzyzanowice. Gastgeber Seeshaupt belegte nach einem 1:0-Sieg über den späteren

Seeshaupt - St. Heinrich“ hatte fortan das Sagen. Mitsamt des Antdorfer Patenvereins und der Trachtler aus Schloss Berg



Sechsten TSV Tutzing den fünften Rang. Nach der Siegerehrung im Festzelt regierte „König Fußball“ vorerst nicht mehr - der Trachtenverein „Würmseer

gestalteten sie aus Anlass ihres 85-jährigen Gründungsfestes einen abwechslungsreichen Heimatabend. Sepp Brüderle führte durch das Programm, das



Ein Pokal geht nach Polen: Fritz Stuffer mit dem Spielführer des LKS Krzyzanowice.

Mühlradl und Würmseer ebenso beinhaltete wie Goaßlschnalzer und den Holzhacker.

Weiter ging's am Sonntag mit Frühschoppen und Kirchenzug. Petrus muss etwas für Fußballer und Trachtler übrig haben, jedenfalls konnte der Feldgottesdienst an der St. Michaels-Kirche bei strahlendem Sonnenschein stattfinden. In seiner Predigt würdigte Mladen Znahor insbesondere die Verdienste beider Jubilare für die Dorfgemeinschaft.

Das Festzelt stand mittags für eine Verschnaufpause zur Verfügung, ehe wieder der Ball rollte. Diesmal in Gestalt eines „Nachmittages der Jugend“, auf dessen Programm ein Turnier der F-Junioren stand (das der FC-Nachwuchs gewann), ein Freundschaftsspiel der G-Junioren (das der FC-Nachwuchs ebenfalls gewann), ein Gaudi-Spiel der Väter gegen die Söhne und - quasi als Höhepunkt - eine Begegnung zwischen der Seeshaupter C-Jugend und der des TSV 1860 München. Die FC-Buben kämpften vor toller Kulisse wacker, mussten sich am Ende jedoch den jungen Löwen mit 0:9 geschlagen geben.

Lag es an der Hitze an diesem Sonntag oder an den Tagen zuvor? Jedenfalls brauchte mancher wohl eine Pause vom Festzelttreiben, denn dieses war beim Disco-Abend sodann nur spärlich besetzt. Die Feierwilligen ließen sich davon freilich nicht beirren.

Fest in Seniorenhand war das Festzelt am Montagnachmittag: Die Gemeinde hatte alle Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahren zu einer Maß Bier und einem Hendl eingeladen, die Reihen füllten sich zusehends. Auch, als beim Tag der Gemeinden am Montagabend die vier Blaskapellen ins Zelt einrückten: Natürlich die Seeshaupter, allen voran Hans Kirner, daneben jedoch auch die Musiker aus Bernried, Iffeldorf und Eberfing, jeweils mit den Bürgermeistern.

Für gewöhnlich stellt dies den Abschluss der Festwoche dar, diesmal kam tags darauf jedoch noch Politprominenz nach Seeshaupt: Vor rund 200 Zuhörern sprach der Chef der Bayerischen Staatskanzlei, Erwin Huber, auf Einladung des CSU-Ortsverbands.